

Missioni Cattoliche di lingua Italiana

Liestal-Sissach-Oberdorf

AVVISI

Seconda Domenica di Quaresima

Il messaggio di oggi si può cogliere dalla seconda lettura in cui Paolo annuncia alla comunità di Roma un Dio diverso dai soliti cliché religiosi. Il suo è un Dio verso cui non nutrire alcun sospetto, perché spinto da un amore senza limiti. Questa disposizione contraddistingue anche il racconto biblico del sacrificio di Isacco, in cui Abramo, messo alla prova da un Dio apparentemente feroce, scopre invece il volto del Dio amorevole e sempre fedele, che non divora nessuno dei suoi figli. Questo nuovo profilo di Dio emerge anche dal vangelo. Il brano ci racconta l'evento della Trasfigurazione, in cui Gesù apre uno spiraglio sulla realtà della risurrezione. Proprio perché figlio amato e prediletto, egli decide di affrontare un destino di dolore e sofferenza sottoponendosi alla condanna della crocifissione, per mostrare l'inedito volto di un Dio amorevole e misericordioso.

Terza Domenica di Quaresima

La scena evangelica è indubbiamente forte: Gesù mette piede nel tempio, nei secoli diventato oggetto di «sacro» mercato da parte dei cambiavalute e dei venditori di animali da sacrificio. Armato di una frusta scaccia via con violenza tutti costoro, rovesciandone i banchi. Lo zelo di Gesù non è incitazione alla violenza, ma forte richiamo a ritornare all'essenza dell'alleanza di Mosè, quella sancita dalla legge di libertà del Sinai: io sono il tuo Dio, che ti ha liberato perché tu rimanessi libero. Quanto è facile ricadere nella schiavitù, magari mascherata da pie opere di religione! La seconda lettura ci introduce pian piano alla stoltezza della croce: via assurda secondo una logica che rifugge da ogni sofferenza, ma vera sapienza per chi crede.

Notizie dalla zona pastorale

Con la fine di marzo 2021 cessa il servizio di Peter Bernd nella parrocchia di Dreikönig a Füllinsdorf. Egli si trasferirà a Biel, dove potrà continuare ad annunciare il Vangelo in una realtà particolarmente segnata dalla varietà delle lingue e delle culture. Egli è stato anche responsabile della nostra zona pastorale Frenke-Ergolz, sempre all'insegna della comunione delle differenze. Lo ringraziamo davvero di cuore per il suo

prezioso servizio sacerdotale, per la sua vicinanza alla nostra Missione, e gli auguriamo ogni bene nel suo futuro ministero. La guida «ad interim» del Pastoralraum verrà assunta da Peter Messingschlager di Liestal.

Defunto

Mercoledì 10 febbraio 2021 è deceduto il Signor Tirri Giovanni di anni 84, di Gelterkinden.

Sentite Condoglianze da parte della comunità della Missione.

AGENDA

Seconda Domenica di Quaresima

Domenica 28 febbraio

Liestal

11.30 Santa Messa: trigesimo di def.
Dattilo Angelo

Sissach

18.00 Santa Messa

Sabato 6 marzo

Oberdorf

18.00 Santa Messa

Terza Domenica di Quaresima

Domenica 7 marzo

Sissach

9.30 Santa Messa

Liestal

11.30 Santa Messa

Data la precarietà della situazione tutte le indicazioni sono date senza alcuna garanzia.

Il canto è vietato.

Per evitare ulteriori fonti di contagio, fino al cessare della situazione di confinamento sono sospese le Messe feriali.

Pfarreleitung

Don Raffaele Buono

Pfarramt/Sekretariat

Concetta Iazurlo

Rheinstrasse 20, 4410 Liestal

Tel. 061 921 37 01, Natel 079 935 92 18

mci.liestal-sissach@kathbl.ch

Di- und Do-Vormittag, 9.30-12.15

PASTORALRAUM BIRSTAL

Reinach



M. Sowulewski

Workshop des Firmkurses im Kunstmuseum Basel.

Verleihe dir einen weiten Raum

Haben Sie schon das neue Hungertuch gesehen? Nein, das ist nicht Kandinsky, noch weniger Picasso. Das Bild ist als Triptychon gedacht, so als ob drei XL-Bildschirme je ein Teil von einem Sujet zeigen würden. Basis des dreiteiligen Gemäldes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuss eines Menschen zeigt. Erst aus der Distanz lässt sich das Ganze erkennen. Nur ein Teil betrachtet, wird zur spekulativen Abstraktion. Ein modernes Hungertuch, das Leid, Ausbeutung, Ungerechtigkeit und Unterdrückung mit einem Fokus auf einen Fall, die Verletzlichkeit des Menschen zur Sprache bringt. Die Röntgenaufnahme aus Chile wird jeden Tag durch die Bilder aus Minsk und Moskau aktualisiert. Der helle Hintergrund mit goldenen Nähten und Blumen, weist jedoch auf die Zivilcourage und Solidarität der Unzähligen hin, die sich nicht so einfach unterkriegen lassen.

Ein Röntgenbild und seine Botschaft: Die Füße tragen und bewegen den Körper. Was bedeutet es, aufgrund einer Verletzung nicht gehen zu können, nicht vorwärts zu kommen? Was hemmt Menschen, ihre Visionen und Träume zu verwirklichen? Privat – auf die Gesellschaft bezogen, im Hinblick auf Gerechtigkeit – weltweit?

Erinnern Sie sich an den Film «Der Club der toten Dichter»? An die geniale Schlusszene, wo Robin Williams als Englischlehrer Keating sein altes Klassenzimmer betritt und ein letztes Mal auf seine Schüler trifft. Neben dem eigentlichen Lernstoff vermittelt ihnen Keating die Liebe zur Literatur, Selbstständigkeit und das Wichtigste, Selbstvertrauen. Die Jugendlichen lernen ihre Meinung, ihren Standpunkt, ihre Werte auch unter schwierigen Umstän-

den offen zu bekennen. Der Leitsatz «Carpe diem» – macht etwas Aussergewöhnliches aus eurem Leben beflügelt den Lehrer und die Schüler gleichermassen. Er verlegt oft die Unterrichtsstunden ins Freie. Auf dem Innenhof lässt er die Schüler im Gleichschritt marschieren, um auf die Gefahr der Konformität aufmerksam zu machen. Auf dem Sportplatz lässt er sie zu klassischer Musik Verse aufsagen sowie Tor-schüsse ausführen und zeigt somit durch die Verbindung von Sport, Lyrik und Musik Möglichkeiten ganzheitlichen Unterrichts auf. Im Klassenzimmer lässt er sie auf das Lehrerpult steigen, um ihnen zu zeigen, dass man die Dinge aus verschiedenen Perspektiven betrachten kann und verdeutlicht somit den Wert der Perspektiverweiterung.

Verleiht euch einen weiten Raum, eine andere Welt ist möglich. Mit der Künstlerin Lilian Moreno Sánchez stimme ich dem gerne zu und verweile noch in der Lyrik.

«Kommt, meine Freunde, noch ist es nicht zu spät, eine neue Welt zu suchen, denn ich will weitersegeln, über den Sonnenuntergang hinaus, und obwohl wir nicht mehr die Kraft besitzen, die in alten Tagen Himmel und Erde bewegte, sind wir dennoch, was wir sind; noch immer sind wir Helden, deren Herzen im Gleichklang schlagen, zwar schwächt das Schicksal uns von Zeit zu Zeit, doch stark ist unser Wille zu streben, zu suchen, zu finden, und nicht zu verzagen.»

(A. Tennyson)
Marek Sowulewski

MITTEILUNGEN

Kollekten an den Wochenenden

27./28. Februar: Christlich-jüdische Projekte (CJP) Basel. Die Stiftung CJP leitet in der Nordwestschweiz Rassismuskprävention durch religiöse Bildung und Dialog mit jungen Menschen sowie mit Multiplikatoren und trägt zur Aufklärung der Bevölkerung bei.

6./7. März: Projekte in Vanuatu – Unterstützung von Frauen mit Blick auf die gesundheitlichen, die sozialen und rechtlichen Lebenssituationen und zur Stärkung ihrer schulischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Verstorben

Regina Ceccone-Cosmai (1932) und Vreneli Mesmer (1940).

Der Herr schenke ihnen den ewigen Frieden. Den Angehörigen entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

Freitag, 5. März, Feier zum Weltgebetstag aus Vanuatu in der Dorfkirche St. Nikolaus

Jeweils am ersten Freitag im März feiern wir auf der ganzen Welt den Welt-

gebetstag. Nachdem wir letztes Jahr die Feier – zusammengestellt von den Frauen aus Zimbabwe – aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig absagen mussten, freuen wir uns, dieses Jahr mit euch die Stimmen der Frauen aus Vanuatu zu hören. Denn der Weltgebetstag wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Vanuatu ist ein Inselstaat im süd-pazifischen Ozean. Das Motto «Auf festen Grund bauen» widerspiegelt die Naturgefahren, denen Vanuatu ausgesetzt ist. Es gibt vier aktive Vulkane. Mit Ausbrüchen und überdurchschnittlich vielen Erdbeben muss gerechnet werden. Der steigende Meeresspiegel droht Boden wegzuspülen und schwere Zyklone können ganze Ernten oder Behausungen zerstören. Darum ist «Land» für die Ni-Vanuatu – wie sich die Einheimischen nennen – etwas sehr Wichtiges. Es wird nicht als Eigentum angesehen, sondern als Lebensgrundlage für die Menschen und Tiere. Die Frauen und Männer von Vanuatu stehen mutig auf

und verkünden stolz der ganzen Welt, dass ihr Land auf jenem Felsen der Ewigkeit errichtet wurde, auf dem Christus der König ist. In Reinach überbringen am 5. März die Frauen des Vorbereitungsteams die Stimmen der Ni-Vanuatu und beten mit ihnen gemeinsam für den Zusammenhalt, den Frieden und die Festigung des Glaubens. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns mitzufeiern. Aufgrund der Corona-Pandemie ist das gemeinsame Singen nicht möglich. Ebenso fällt das traditionelle anschliessende Beisammensein mit Kaffee und Kuchen weg. Wir bedauern dies sehr und hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder in bekanntem Rahmen den Weltgebetstag durchführen können. Der Gottesdienst beginnt um 19.00 Uhr. Aufgrund der instabilen Fallzahlen muss jederzeit mit Änderungen oder Absagen gerechnet werden. Bitte beachten Sie dazu auch die Massnahmen des BAG. *Das Vorbereitungsteam*

Verabschiedung von Sozialarbeiterin Christiane Krukow

Unsere Sozialarbeiterin Christiane Krukow hat sich für eine Neuausrichtung entschieden. Sie verlässt unsere Pfarrei per 28. Februar.

Christiane Krukow hat in den letzten zwei Jahren mit unterschiedlichen Pensen in unserer Pfarrei gewirkt; im Bereich der Palliative care sowie in der Vernetzung der Altersseelsorge und Sozialarbeit. Mit ihrer überzeugenden Haltung für Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit kleinem Budget aus Reinach hat sie diese stets mit ganzem Einsatz begleitet und unterstützt.

Wir danken Christiane Krukow für ihr pastorales Engagement und wünschen

ihr auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg Erfüllung, viel Freude und reichen Segen.

*Sandra Büchli, Personalverantwortliche
Kirchgemeinderat*

Ausserschulischer RU

Wir hoffen, dass die staatlichen und kirchlichen Vorgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie es im März erlauben werden, das Programm des ausserschulischen Religionsunterrichts wieder aufzunehmen.

Die Familien mit Schülerinnen und Schülern in der 3. sowie 7./8. Klasse werden vom Pfarramt über das konkrete Programm direkt informiert werden.

Die Feiern der Erstkommunion werden vom April auf das Wochenende vom 25./26. September verlegt.

Entsprechend den vor den Herbstferien geltenden Auflagen werden wir zwei bis vier Gottesdienste feiern.

«Verletzlich, aber stark»

Unter diesem Motto steht der diesjährige Tag der Kranken, der auf den 3. Sonntag in der Fastenzeit fällt.

Wir hoffen, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr eine gemeinsame Feier der Krankensalbung anbieten können, an diesem ersten Märzsonntag ist es noch nicht möglich.

Weltgebetstag



AGENDA

DORFKIRCHE ST. NIKOLAUS

Donnerstag, 25. Februar

19.00 Eucharistiefeier

2. Fastensonntag

Tag des Judentums

Samstag, 27. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Siegfried und Rosa

Roth-Rickenbach

Sonntag, 28. Februar

9.00 Eucharistiefeier

Gedächtnis für Basilio Primus

10.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Werner und Vally

Baltisberger-Aenishänslin und Ruedi Schmidiger-Baltisberger

Mittwoch, 3. März

9.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 4. März

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 5. März

19.00 Feier zum Weltgebetstag

3. Fastensonntag

Krankensonntag

Samstag, 6. März

16.45–17.15 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. März

9.00 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. März

9.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 11. März

19.00 Eucharistiefeier

KLOSTER DORNACH

Die Feiern werden eventuell ab

Mitte März wieder angeboten.

SENIORENZENTRUM AUMATT

Bis auf Weiteres keine Gottesdienste.

Pfarramt St. Nikolaus

Kirchgasse 7A

4153 Reinach

Tel. 061 717 84 44

pfarramt@rkk-reinach.ch

www.rkk-reinach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag, Dienstag und

Donnerstag, 13.30–16.30 Uhr

Mittwoch, 8.30–11.30 und

13.30–16.30 Uhr

Freitag, 8.30–11.30 Uhr

Alex L. Maier, Pfarrer

Marek Sowulewski, Diakon

Fabienne Bachofer, Religionspädagogin

Christiane Krukow, Sozialarbeiterin

Roger Sartoretti, Sakristan/Abwart

Benhard Topalli, Sakristan/Abwart

Bruno Ritter, Sakristan/Abwart

Patricia Pargger, Sekretariat und

Raumvermietungen

Esther Gasser, Sekretariat

Dorfkirche

Kirchgasse 5

Pfarrheim St. Nikolaus

Gartenstrasse 16

Pfarrzentrum St. Marien

Stockackerstrasse 36

Seelsorgeeinheit Arlesheim-Münchenstein



Weltgebetstag

Weltgebetstag 2021: Auf festen Grund bauen

Vanuatu – ein kleiner Inselstaat im Südpazifik – steht im Zentrum der Weltgebetstags-Gottesdienste, die am 5. März 2021 rund um die Welt gefeiert werden. Schon im vorletzten Jahrhundert entstand in Amerika eine Bewegung von verschiedenen christlichen Frauenorganisationen, deren Anliegen es war, gemeinsam für weniger privilegierte Frauen auf der ganzen Welt zu beten. Diese Bewegung fand bald Anhängerinnen in immer mehr Ländern. Im Laufe des 20. Jahrhunderts entstand daraus der «Weltgebetstag der Frauen», der jeweils am ersten Freitag im März auf der ganzen Welt mit demselben Gottesdienst gefeiert wird. Die Vorlage dazu schreiben jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land, für 2021 also aus Vanuatu.

Manchen ist vielleicht der Name «Neue Hebriden» besser bekannt, den der englische Seefahrer James Cook der Inselgruppe gegeben hatte, als er 1774, während seiner zweiten Südsee-Reise, auf ihr landete. Als britisch-französisches Herrschaftsgebiet erlangte Vanuatu 1980 seine Unabhängigkeit. Rund 85% der 300 000 Bewohner und Bewohnerinnen sind Christen und Christinnen. Auf einigen Inseln leben die Menschen noch sehr traditionell, als Selbstversorger, mit einheimischen Glaubenskulten und vielen verschiedenen Sprachen. Die Klimaerwärmung stellt den Staat Vanuatu vor grosse Herausforderun-

gen. Wer die weltweiten Nachrichten aufmerksam verfolgt, fand Vanuatu in den vergangenen Jahren zweimal in unseren Schlagzeilen. Grund dafür waren die Wirbelstürme «Pam» im März 2015 und «Harold» im April 2020, welche gewaltige Verwüstungen anrichteten. Weitere Risiken durch Naturgewalten bilden die z.T. noch aktiven Vulkane, die aber auch eine Touristenattraktion sind. Ni-Vanuatu-Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen haben eine Feier zusammengestellt, in der nicht nur die Schönheit ihrer Inseln, sondern auch die Herausforderungen des Lebens besonders für junge Frauen vorgestellt werden.

Das Thema des Gottesdienstes «Auf festen Grund bauen» bezieht sich auf das Gleichnis vom Hausbau am Ende der Bergpredigt im Matthäusevangelium (Mt 7, 24–27). Es bedeutet, dass wir nicht nur auf die Worte Jesu hören, sondern auch danach handeln sollen. Die ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienste feiern wir am Freitag, 5. März, um 19.00 Uhr im Dom in Arlesheim und um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche in Münchenstein. Leider muss an beiden Orten das Singen und das gemütliche Beisammensein danach entfallen. Herzliche Einladung an alle Frauen und Männer!

Für die Vorbereitungsgruppen:

Claudia Laager-Schüpbach (Arlesheim) und Margrit Brüderlin (Münchenstein)

war besorgt um den Spendenertrag, da die Kollekten traditionellerweise an den Fastensonntagen und am Palmsonntag im Gottesdienst erhoben werden. Wir haben Sie aufgefordert, Ihre Spende an das Fastenopfer per Einzahlung zu tätigen. Nun hat uns das Fastenopfer just zum Beginn der Fastenzeit 2021 die Spendenzahlen 2020 von Arlesheim und Münchenstein mitgeteilt. Zunächst dachten wir, die Angaben seien falsch und haben deshalb noch einmal rückgefragt. Doch diese Zahlen stimmen. Es wurden aus Arlesheim Fr. 32 557.– und aus Münchenstein Fr. 26 230.– gespendet. Dafür sagen wir im Namen des Fastenopfers ganz herzlich Dankeschön. Diese Beträge sind ein tolles Zeichen christlicher Solidarität! Für das Seelsorgeteam

Sibylle Hardegger

Everyday God – Online-Exerzitien für junge Menschen

In den Wochen vor Ostern laden wir insbesondere junge Menschen ein, mit diesen Online-Exerzitien sich bewusst eine kleine Auszeit aus dem Alltag zu nehmen. Entdecke mehr Leben, mehr Inspiration und mehr Freude in allem, was dich umgibt. Geniesse, lebe bewusst, schau auf dich und auf deine Gaben.

Was sind Exerzitien?

Das Wort Exerzitien bedeutet wörtlich übersetzt «Übungen». Gemeint sind geistliche Übungen, in denen Menschen ihr Leben erneuern und vertiefen. Es geht dabei um das private und berufliche Leben, wie auch um die Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zu Gott.



Sonja Lofaro



Wie funktioniert es?

– Jeden Morgen gibt es einen kurzen Impuls als Text, Bild, Video oder Song mit ein paar Gedanken und mit Übungsvorschlägen für den Tag.

Nimm dir im Verlauf des Tages Zeit für etwas Stille, um diesem Impuls nachzugehen.

– Am Ende der Woche schreibst du uns eine E-Mail und erzählst von deinen Erfahrungen mit den Impulsen. Wir antworten dir darauf!

Zusätzlich und freiwillig per Zoom

– Treffe dich jeden Abend um 21.00 Uhr mit uns für ein 15-minütiges Abendgebet.

– Treffe dich am Sonntag von 20.00 bis 21.00 Uhr zu einer begleiteten Austauschrunde mit anderen Teilnehmenden.

– Wenn du das Bedürfnis hast, darfst du auch ein persönliches Gespräch mit jemandem von uns wünschen.

Voraussetzungen

Du brauchst keine Vorkenntnisse oder Gebeterfahrung. Wichtig ist deine Bereitschaft, dich auf die Impulse einzulassen.

Begleitung

Team aus erfahrenen Exerzitienleitern
Anmeldung bis 28. Februar an s.lofaro@rkk-arlesheim.ch mit Namen, Wohnort, Alter, E-Mailadresse

Sonja Lofaro

Musik und Impuls

Das Fastenopfer stellt uns dieses Jahr ein neues Hungertuch vor. Es ist gestaltet von der Chilenin Lilian Moreno Sánchez und trägt den Titel «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum». Damit nimmt es unser Pfarreienmotto 2020/2021 «Weite Räume – Räume weiten» auf. Das Hungertuch hängt in beiden Pfarrkirchen zur persönlichen Meditation. Vier abendliche «Musik und Impuls» mit Stille, Gebet, Impuls und Geigenspiel wollen das Hungertuch aus verschiedenen Perspektiven erschliessen. Herzliche Einladung zu «Musik und Impuls» jeweils Mittwoch 3., 10., 17., 24. März um 18.00 Uhr in der Kirche Münchenstein.

Sibylle Hardegger und Daniel Meier

Schweizer Krankensonntag, 7. März

Am 3. Fastensonntag wird gewöhnlich in einem besonderen Gottesdienst die Krankensalbung gespendet; das ist dieses Jahr nicht möglich. Bekanntlich sind heilende Momente auch Momente der Beziehung, ja des Gesprächs.

Scheuen Sie sich nicht, unser Seelsorgeteam über das Sekretariat Ihrer Pfarrei zu kontaktieren, wenn Sie die Kommunion und/oder die Krankensalbung wünschen oder mit uns reden möchten. Für das Seelsorgeteam *Gabriele Tietze*

SEELSORGEEINHEIT

Da bei Drucklegung des Pfarrblatts die angepassten Massnahmen des Bundes noch nicht publiziert waren, bitten wir Sie, für alle Veranstaltungen und Gottesdienste unsere Homepage zu konsultieren.

Dank Fastenopfer 2020

Die Fastenzeit 2020 war eine Zeit der ganz anderen Art. Kurz nach Aschermittwoch wurden die Gottesdienste und vieles andere verboten. Das grösste katholische Hilfswerk, das Fastenopfer,



Ökumenische Gottesdienste und «soup to go»

Am 14. März feiern wir ökumenisch zum Thema der diesjährigen Kampagne von Fastenopfer/Brot für alle: «Klimagerechtigkeit – jetzt!». Die Gottesdienste sind um 9.45 Uhr in der katholischen Kirche in Münchenstein mit Bea Root und Sibylle Hardegger und um 11.15 Uhr im Dom von Arlesheim mit Claudia Laager und Josef-Anton Willa. Ein ökumenischer Familiengottesdienst findet – gemäss heutiger Planung – um 9.45 Uhr im reformierten Kirchgemeindezentrum Münchenstein mit Kerstin Suter und Annina Liechty statt. Im Anschluss an die ökumenischen Gottesdienste findet ein Suppenverkauf zugunsten Fastenopfer und Brot für alle statt. Nehmen Sie an diesem Sonntag ihr Mittagessen mit nach Hause als «Soup to

go». Bringen Sie dazu eine Thermosflasche oder ein anderes geeignetes Gefäss mit, in dem Sie die Suppe transportieren können. Mehr Informationen erfolgen im nächsten Pfarrblatt. Für den Gottesdienst in der katholischen Kirche Münchenstein um 9.45 Uhr braucht es eine Anmeldung. Bitte melden Sie sich bis 12. März beim Pfarramt in Münchenstein an 061 411 01 38. Für den Gottesdienst um 9.45 Uhr im reformierten Kirchgemeindezentrum Münchenstein braucht es ebenfalls eine Anmeldung. Senden Sie diese bitte an Annina Liechty, a.liechty@refk-mstein.ch.



Goldene Hochzeit

Für die Paare der goldenen Hochzeit von 2020 und 2021 entfällt der Gottesdienst mit Bischof Felix aufgrund der Pandemie. Bischof Felix wird den Ju-

belpaaren von 2020 und 2021 ein persönliches Anerkennungsschreiben mit einem Geschenk zustellen; wenn Sie das möchten, melden Sie sich bitte in Ihrem jeweiligen Sekretariat. Geplant ist am 3. September 2022 in Solothurn die Feier für die goldenen Paare 2022.

Arlesheim

Kollekte

Kollekte vom 27./28. Februar:

Telehilfe 143

Kollekte vom 6./7. März:

Kinderspital Bethlehem

Unsere Verstorbenen

Am 7. Februar verstarb 82-jährig Paul Dudler, wohnhaft gewesen Zum wisse Segel 10. Gott schenke ihm das ewige Leben und den Trauernden Trost.

Münchenstein

Kollekte

Kollekte vom 28. Februar: Telehilfe 143

Kollekte vom 7. März:

Kinderspital Bethlehem

Vinzenzverein dankt für Kollekte

Die Kirchenkollekte vom 31. Januar 2021 zugunsten des Vinzenzvereins Münchenstein ergab den Betrag von Fr. 134.80. Der Vinzenzverein bedankt sich hiermit bei allen Spenderinnen und Spendern. Sie helfen uns, notleidende Menschen unserer Gemeinde finanziell zu unterstützen.



Die Kinderkirche kommt nach Hause

Lesen Sie dazu mehr auf unserer Homepage www.rkk-arlesheim-muenchenstein.ch

Unsere Verstorbenen

Am 13. Februar verstarb 88-jährig Regina Ceccone, wohnhaft gewesen in Arlesheim. Gott schenke ihr das ewige Leben und den Trauernden Trost.

AGENDA

Bitte konsultieren Sie die Homepage für aktuelle Informationen: www.rkk-arlesheim-muenchenstein.ch

Samstag, 27. Februar

17.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion, Jahrzeit für Hely und Carl Ruf-Engensperger, Franz und Hedy Herzog-Rupp und Guido Herzog

Sonntag, 28. Februar

9.45 Münchenstein: Wortgottesfeier mit Kommunion, Dreissigster für Eva Henz
11.15 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

Dienstag, 2. März

7.30 Arlesheim: Laudes
9.30 Arlesheim: Rosenkranzgebet, anschl. euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich
14.30 Münchenstein: Rosenkranzgebet

Mittwoch, 3. März

7.30 Arlesheim: Laudes

9.00 Münchenstein: Wortgottesfeier mit Kommunion
18.00 Münchenstein: Musik und Impuls zur Fastenzeit

Donnerstag, 4. März

7.30 Arlesheim: Laudes
18.00 Münchenstein: Vesper
19.00 Arlesheim: Eucharistiefeier, anschliessend eine Stunde euch. Anbetung mit Gesängen, Gebeten und kurzen stillen Zeiten; Kommen und Gehen jederzeit möglich

Freitag, 5. März

7.30 Arlesheim: Laudes
10.15 Arlesheim, Obesunne: ref. Gottesdienst
19.00 Arlesheim: Weltgebetstagfeier
19.30 Münchenstein: Weltgebetstagfeier

Samstag, 6. März

17.00 Arlesheim: Eucharistiefeier, Dreissigster für Roswitha Katharina Haller-Imhof, Jahrzeit für Marie Nussbaum-Thomann, Otto und Maria Faller-Tschan und Markus Faller

Sonntag, 7. März

9.45 Münchenstein: Eucharistiefeier, Jahrzeit für Johann und Ella

Wacker-Röthlisberger, Otto Borer-Kolly und Tochter Denise
11.15 Arlesheim: Eucharistiefeier, anschl. euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

Dienstag, 9. März

7.30 Arlesheim: Laudes
9.30 Arlesheim: Rosenkranzgebet, anschl. euch. Anbetung in der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr, Kommen und Gehen jederzeit möglich

Mittwoch, 10. März

7.30 Arlesheim: Laudes
9.00 Münchenstein: Eucharistiefeier
15.30 Arlesheim, Landruhe: kath. Gottesdienst
18.00 Münchenstein: Musik und Impuls zur Fastenzeit

Donnerstag, 11. März

7.30 Arlesheim: Laudes
18.00 Münchenstein: Vesper
19.00 Arlesheim: Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 12. März

7.30 Arlesheim: Laudes
10.15 Arlesheim, Obesunne: kath. Gottesdienst

Pfarrei St. Odilia/Sekretariat

Christine Furger, Ines Camprubi
Domplatz 10, 4144 Arlesheim
Tel. 061 706 86 51
sekretariat@rkk-arlesheim.ch

Pfarrei St. Franz Xaver/Sekretariat

Pia Dongiovanni, Anna Dietrich
Loogstrasse 22, 4142 Münchenstein
Tel. 061 411 01 38
pfarramt@pfarrei-muenchenstein.ch
www.rkk-arlesheim-muenchenstein.ch

Seelsorgeteam

Felix Terrier, Pastoralraumleiter mit Pfarrverantwortung
Gabriele Tietze Roos, Pfarreiseelsorgerin mit Koordinationsauftrag, 076 473 09 49
Winona Francis, Katechetin i.A.
Sibylle Hardegger, Pfarreiseelsorgerin
Sonja Lofaro, Religionspädagogin
Daniel Meier, Theologe
Josef-Anton Willa, Pfarreiseelsorger

Katechese und Jugendarbeit

Melanie Fuchs, Katechetin
Brigitte Gasser, Katechetin
Mireille Membrini-Aschwanden, Katechetin
Patrick Schäfer, JuBla Präses
Lucia Stebler, Katechetin
Kerstin Suter, Katechetin
Bridgette Vielmeyer-Röthing, Katechetin
Roger Vogt, Katechet

Sozialberatung

Vakant

Sakristanin/Hauswart Dom Arlesheim

Tel. 079 263 83 54

Sakristanin/Hauswart Münchenstein

Inge Kümin, Tel. 076 477 41 42
Silvan Röthlisberger, Tel. 079 940 34 69

Seelsorgeverband Angenstein



Judenfeindliches Relief an der Stadtkirche Wittenberg: Juden laben sich an einer Sau.

Das Judentum gehört zum Innern des Christentums

Ich traf ihn ganz zufällig. Ich war – in den 1990er-Jahren – für eine Radiosendung über Martin Luther nach Wittenberg gekommen und bemerkte beim Besuch der Stadtkirche eine ungewöhnliche Geschäftigkeit. Ignaz Bubis, Vorsitzender des Zentralrates der Juden in Deutschland, komme am Nachmittag, beschied man mir.

Durch meine Lektüre wusste ich bereits, dass der grosse Reformator Luther eine ganz üble antijudaistische Schlagseite besessen hatte. Und an der Aussenmauer der Wittenberger Stadtkirche findet sich bis heute die aus der Zeit um 1300 stammende «Judensau»-Skulptur, Ausdruck von Judenhass und Antisemitismus. Und dass der in der Bibel, etwa im Johannesevangelium, grundgelegte und dann fast 2000 Jahre immer neu befeuerte Antijudaismus wesentlich zur Judenvernichtung im Zweiten Weltkrieg beigetragen hat, ist heute Allgemeinwissen.

Dass Bubis trotz dieser Zusammenhänge nach Wittenberg kam, war ein starkes Zeichen. Mein improvisiertes Interview mit ihm fand dann im Eilmarsch zwischen Stadtkirche und Rathaus und flankiert von einem halben Dutzend Sicherheitskräfte statt. Ob ohne diese Begegnung der christliche Antijudaismus Teil meiner Luthersendung geworden wäre, weiss ich nicht.

Die Frage, wie wir Christen in unseren Reden mit den Juden umgehen, bewegt uns in der Regel nicht allzu sehr. Und das ist ein Fehler. Deshalb soll nach dem Willen der Schweizer Bischöfe jeweils der zweite Fastensonntag als «Tag des Judentums» begangen werden. Seit zehn Jahren ist das so.

Im Schreiben zum Jubiläum wird Papst

Johannes Paul II. zitiert, der 1986 festgehalten hatte: «Das Judentum ist nicht etwas Äusserliches, sondern gehört in gewisser Weise zum Innern des Christentums.» Und natürlich wird auch die Konzilerklärung *Nostra aetate* erwähnt. 1965 hat die (katholische) Kirche sich erstmals offiziell positiv zur jüdischen Religion geäussert, erstmals lehramtlich festgestellt, dass Jesus und die Apostel, die Säulen der Kirche, Juden waren. Und vor allem: dass die Juden noch immer von Gott geliebt sind, dass es also nicht angeht, die Kirche als Volk Gottes zu bezeichnen, ohne nicht mitzudenken, dass auch die Juden nach wie vor Volk Gottes sind. Juden und Christen sind Geschwister im Glauben. Die hebräische Bibel ist uns gemeinsam. Die Psalmen sind jüdische Gebete, die Eucharistiefeier der jüdischen Pesachfeier nachgebildet. Erst im letzten Jahrhundert hat die christliche Bibelexegese gemerkt, wie wenig wir das Neue Testament verstehen, solange wir nicht das Alte Testament als die Bibel Jesu und der Apostel verstehen.

Das sind keine schöngeistigen Gedanken. Die Bischöfe haben den Tag des Judentums in die österliche Busszeit gelegt, weil es eben auch um Schuld geht, um Busse. Denn der christliche Antijudaismus hat viel Leiden über das jüdische Volk gebracht: In den Pogromen des Mittelalters und als traurigen Höhepunkt in der Shoa. Wenn wir nächstes Mal die Johannespassion hören, sollten wir den Satz des Konzils im Hinterkopf behalten: «Man kann die Ereignisse des Leidens Jesu weder allen damals lebenden Juden ohne Unterschied noch den heutigen Juden zur Last legen.»

Alois Schuler

SEELSORGEVERBAND

Kollekten

Die Kollekten vom 27. und 28. Februar unterstützen die Werkstube in Aesch. Die Stiftung *Adulta* organisiert den betreuten Menschen einen Lebensmittelpunkt in einem sicheren, freundlichen und angenehmen Zuhause, wo sie eine qualitativ hochstehende und professionelle Begleitung und Betreuung erhalten.

Die Kollekten vom 6./7. März sind bestimmt für die Stiftung Christlich-Jüdische Projekte CJP in Basel. Einander kennen und einander verstehen ist die Basis für ein friedliches Zusammenleben ohne Hass und Rassismus. Ganz in diesem Sinn fördert die Stiftung Christlich-Jüdische Projekte CJP persönliche Begegnungen und den Dialog zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen und mit Nichtgläubigen. Herzlichen Dank!

Wir gratulieren

Am 6. März feiert Martha Hutter-Bolt in Aesch ihren 92. Geburtstag.

Anna Bögli-Engeler feiert am 7. März ihren 93. Geburtstag in Aesch.

Wir gratulieren Ihnen, Frau Hutter und Ihnen, Frau Bögli, zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. *Das Seelsorgeteam*

und viel gelernt über die Probleme der Frauen in einem Land, wo Bauen auf festem Grund wegen der Klimaveränderung, der Armut und fehlender Bildung gar nicht so selbstverständlich ist. Musikalisch gestaltet wird die Liturgie von Susanna Andres, Violine, und Mariann Widmer, Klavier und Orgel. Die Weltgebetstagskollekte ist dafür bestimmt, die Lebensbedingungen von Frauen und ihren Familien und somit der ganzen Gesellschaft zu verbessern. Das geplante Essen nach der Feier kann leider nicht stattfinden.

Im Namen der Weltgebetsgruppe:

Annemarie Polak

Abendöffnung der Kirche

Tag für Tag wird die Kirche mitten im Dorf von Menschen aufgesucht, die sich einen kurzen Moment der Stille und der Besinnung gönnen möchten. Die Motive sind unterschiedlich: ein stilles Gebet sprechen, eine Kerze anzünden, der Dankbarkeit oder auch der Trauer Raum geben, sich hinsetzen und tief durchatmen, Gott suchen oder ihn in Frage stellen ... die Kirche steht allen offen.

Unsere Kirchen sind jeden Tag von morgens bis abends geöffnet. Mit Beginn der Fastenzeit bieten wir neu in der Aescher Kirche jeweils am Mittwoch eine Abendöffnung an. In dieser Zeit steht in der Kirche auch jemand aus dem Seelsorgeteam zur Verfügung, der ein offenes Ohr hat für die, die es wünschen.

Segens- oder Glückwunschkarte

Auf dem Vorplatz der Kirche in Aesch steht ein Brunnen, der die Begegnung Jesu mit der Samariterin am Jakobsbrunnen zeigt. Das Kunstwerk wurde

Weltgebetstag



Weltgebetstag – Auf festen Grund bauen

Unter dem Titel «Auf festen Grund bauen» lädt am Sonntag, den 7. März um 10.30 Uhr die Weltgebetstagsgruppe zu einem ökumenischen Gottesdienst in die reformierte Kirche Aesch ein. Die Liturgie kommt dieses Jahr aus dem Inselstaat Vanuatu, der im Südpazifik liegt. Die Vorbereitungsgruppe hat sich in eine ihr fremde Welt führen lassen



Jakobsbrunnen – Pfarramt

von Roser Häfliger-Lanaspa gestaltet. Eine hochformatige Doppelkarte mit der von Margreth Brühl stammenden Aufnahme kann in den Pfarreisekretariaten in Aesch und in Pfeffingen zum Preis von fünf Franken erworben werden. Der Erlös kommt der Antoniuskassse und damit Bedürftigen zugute. Auf einem Einlageblatt ist das Gespräch Jesu mit der Frau aus Samarien, das uns im 4. Kapitel des Johannesevangeliums überliefert ist, wiedergegeben. Es zeugt von der Überwindung grosser Gräben, denn Juden sprachen nicht mit Samaritanern, und Männer führten nicht mit Frauen theologische Gespräche. Diese Begegnung gipfelt in der Aussage Jesu: «Das Wasser, das ich gebe, wird zu einer Quelle, die ewiges Leben gibt.»

Es war einmal ...

Diese einleitenden Worte kennen wir alle. Es sind Märchen, die so anfangen. Es war im Jahr 2009 in einem Konfirmationslager in Le Prese/GR. Ich als Jugendarbeiter der Reformierten Kirchgemeinde Arlesheim war neben der Pfarrperson ebenso dabei wie Christoph Reutlinger. Er, ein angehender Pfarrer, begleitete und unterstützte uns in der Leitung. Heute ist er Pfarrer in der Kirchgemeinde Valsot/GR im Unterengadin. Nach Rücksprache mit ihm, darf ich seine damals verfasste «Liebesgeschichte», die als Programmteil mit den Jugendlichen besprochen und diskutiert wurde, hier wiedergeben: «Es war einmal ... Regula und Kurt sind ein glückliches Paar und das schon seit drei Jahren; sie haben sich damals an

der Chilbi kennengelernt und für Regula war klar: «Diesen Kurt will ich haben!» Und auch Kurt spürte es bis in die Zehenspitzen: «Das muss Liebe auf den ersten Blick sein!» Weil man nach drei Jahren «Nägel mit Köpfen» machen will und weil Kurt Regula auf den dritten Jahrestag ihrer Liebe so richtig überraschen will, hat er eine Liebeserklärung auf diesen Tag vorbereitet.

An diesem speziellen Tag möchte er Regula endlich sagen, weshalb er sie liebt, und da soll nichts dem Zufall überlassen werden, schliesslich möchte er Regula am liebsten schon morgen heiraten. Er schreibt: «Liebe Regula, ich liebe Dich über alles. Du hast Beine wie Claudia Schiffer, Du hast eine Figur wie Julia Roberts und das Lachen von Renée Zellweger. Dein Humor ist wie derjenige von Klibi und Carolin. Und Du weisst fast alles so gut wie Frau Hirsbacher, meine Mathelehrerin.» Herzliche Grüsse, in ewiger Liebe, Dein Kurt.

Am nächsten Morgen fand er einen kleinen Zettel im Briefkasten, auf dem standen die folgenden Buchstaben und Zahlen: Ex 20,4 Deine Regula Was könnte das denn wohl bedeuten? (Vorschlag der Konfirmanden: Ich bin Deine Ex-Freundin; womit sie zweifelsohne recht haben, aber die Sache ist etwas komplizierter ...) Nun, Kurt gibt diese geheimnisvolle Formel in die Suchmaschine Google ein und der Computer spuckt schliesslich folgende Worte aus: «Du sollst dir kein Gottesbild machen noch irgendein Abbild von etwas, was

oben im Himmel, was unten auf Erde oder im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich nicht niederwerfen vor ihnen und ihnen nicht dienen, denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott ...» (Ex 20,4)

Fazit: Gott lässt sich in kein Bild fassen. Er ist immer grösser, anders, ja ganz anders als je ein Bild von ihm wird sein können. Die Gottesbeziehung ist eine Liebesbeziehung und die Beziehung von Regula und Kurt sollte auch eine solche sein.

Regula will weder die Beine von Claudia Schiffer, noch die Figur von Julia Roberts. Das Lachen von Renée Zellweger wäre ihr noch wurst. Sie ist nichts dergleichen und will es auch nicht sein. Sie ist Regula.

Und Gott ist Gott. Und Liebe macht sich keine Bilder; wenn wir Bilder lieben, kommen wir nie dahinter, was hinter dem Abbild steht. Die Liebe erträgt das Geheimnisvolle. Sie lässt ihr Gegenüber sein, wie es ist.»

Niedergeschrieben mit der Erlaubnis des Verfassers, Christoph Reutlinger, Pfarrer der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Valsot/GR. Danke!

Urs Henner, Jugendarbeiter

Kollekten im Januar

Friedensdorf Broc	415.50
Epiphanieopfer	355.30
Solidaritätsfonds Mutter und Kind	930.65
Ansgar-Werk Schweiz	297.15
Caritas beider Basel	836.24
Ärzte ohne Grenzen	654.15

Herzlichen Dank!

Aesch

Aus unserer Pfarrei sind verstorben

Margrithe Schönenberger, geboren 1927, Doris Tschopp-Vögtli, geboren 1943. Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und den Trauernden Trost und Kraft.

Abendöffnung der Kirche in Aesch

Beachten Sie bitte den Hinweis oben unter «Seelsorgeverband».

Duggingen

Abendöffnung der Kirche in Aesch

Bitte beachten Sie den Hinweis oben unter «Seelsorgeverband».

Pfeffingen

Abendöffnung der Kirche in Aesch

Bitte beachten Sie bitte den Hinweis oben unter «Seelsorgeverband».

Wohnung in Pfeffingen zu vermieten

Per 1. Mai oder nach Vereinbarung vermietet die Kirchgemeinde Pfeffingen eine frisch renovierte 3,5-Zimmer-Wohnung (94,7 m²) im 1. Stock an der Allmendgasse 4, in Pfeffingen. Die Wohnung hat eine geschlossene Küche, WC, Dusche, Balkon. Zur Wohnung gehört ein eigener Naturkeller und ein Gartenanteil mit Laube. Die monatliche Miete inkl. Nebenkosten beträgt Fr. 1700.–. Auskunft gibt Ihnen gerne unsere Verwalterin Karin Meyer, Tel. 061 751 16 88, oder bewerben Sie sich bei Römisch-katholische Kirchgemeinde, Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen.

Kirchgemeinderat Pfeffingen

Seelsorgeteam im Seelsorgeverband

*Felix Terrier, Priester und Leitung
Ralf Kreiselmeyer, Pfarreiseelsorger
Alois Schuler, Pfarreiseelsorger
Nadia Keller, Pfarreiseelsorgerin i.A.
Esther Sartoretti, Religionspädagogin
Carmen Roos, Soziokult. Animatorin
Urs Henner, Jugendarbeiter*

Sekretariat Aesch und Duggingen

*Brüelweg 2, 4147 Aesch
Tel. 061 756 91 51, Fax 061 756 91 52
aesch@rkk-angenstein.ch
duggingen@rkk-angenstein.ch
www.rkk-angenstein.ch*

Sekretariat Pfeffingen

*Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen
Tel. 061 751 16 88
pfeffingen@rkk-angenstein.ch*

Sakristan/innen

*Aesch: M. Hunziker, 076 373 03 34
Duggingen: G. Eicher, 079 737 93 82
Pfeffingen: D. Kury, 079 821 41 03*

AGENDA

Samstag, 27. Februar

18.00 Eucharistiefeier in Aesch
Gest. Jahrzeit für Walter Plüss-Schmidlin

2. Fastensonntag

Sonntag, 28. Februar

9.00 Eucharistiefeier in Pfeffingen
Dreissigster für Niklaus Baumann-Truedsson

10.15 Eucharistiefeier in Aesch
11.30 Eucharistiefeier in Duggingen

Montag, 1. März

16.30 Rosenkranzgebet in Duggingen

Dienstag, 2. März

16.15 Rosenkranzgebet in Pfeffingen
18.00 Schülertagesdienst in Pfeffingen
19.00 Sitzung Kirchgemeinderat Pfeffingen

Mittwoch, 3. März

9.15 Eucharistiefeier in Aesch

Donnerstag, 4. März

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Freitag, 5. März

9.15 Eucharistiefeier in Pfeffingen

Samstag, 6. März

18.00 Eucharistiefeier in Aesch

3. Fastensonntag, Weltgebetstag

Sonntag, 7. März

9.00 Eucharistiefeier in Duggingen
Gest. Jahrzeit für Louise Dürrenberger-Huber und Kinder und Ludwig Dürrenberger, Paul und Lilly Lorentz-Saladin

10.15 Eucharistiefeier in Aesch

10.30 Ökumenischer Gottesdienst

zum Weltgebetstag in der reformierten Kirche in Aesch

11.30 Eucharistiefeier in Pfeffingen
Gest. Jahrzeit für Lisa und Josef Hügli-Tassera, Ernst und Luzia Jeger-Keller, Hedwig und Josef Schneider-Fohrlar

17.00 Gottesdienst in albanischer Sprache in Aesch

Montag, 8. März

16.30 Rosenkranzgebet in Duggingen

Dienstag, 9. März

16.15 Rosenkranzgebet in Pfeffingen

18.00 Schülertagesdienst in Aesch

Mittwoch, 10. März

9.15 Gemeinschaftsgottesdienst der Frauen in Aesch

Donnerstag, 11. März

16.30 Rosenkranzgebet in Aesch

Freitag, 12. März

9.15 Wortgottesdienst mit Kommunion in Pfeffingen

Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald



Weltgebetstag der Frauen am 5. März, 19.00 Uhr im Timotheus-Zentrum.

SEELSORGEVERBAND

Die Opfer sind bestimmt

27./28.2. Dornach und Hochwald: Kinderkrebshilfe Elterngruppe Basel; Gempen: Kollegium St-Charles, Pruntrut 7.3. Dornach: Arbeit mit Räten und Kommissionen; Hochwald: ½ Fastenopfer, Projekt Haiti, ½ Brot für alle

Vorgaben für Gottesdienste

Die im letzten Pfarrblatt ausführlich angegebenen coronabedingten Vorgaben für Gottesdienste gelten weiter.

Fastenopfer: Gemeinsam ein Projekt in Haiti unterstützen

Wir haben für dieses Jahr entschieden, ein konkretes Projekt von Fastenopfer in Haiti zu unterstützen. Sie finden das Projekt genauer beschrieben im Fastenkalender 2021 unter der Überschrift: Die Rückkehr der Vögel.

Bitte geben Sie auf ihrem Einzahlungsschein die Projektnummer an: *Fastenopfer 134290*.

Weltgebetstag der Frauen 2021



Der Weltgebetstag ist seit 100 Jahren eine weltweite Bewegung von Frauen aus vielen christlichen

Traditionen, die jedes Jahr zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages zusammenkommen. Vanuatu ist das Weltgebetstagsland 2021. Herzliche Einladung zur Feier «Auf festen Grund bauen» am 5. März 2021, 19.00 Uhr, im Timotheuszentrums Dornach. Die Insiderinnen wissen es: Jeweils am ersten Freitag im März wird auf der ganzen Welt der Weltgebetstag gefeiert mit einem Gottesdienst, der jedes Jahr aus einem anderen Land kommt. Für 2021 haben Ni-Vanuatu-Frauen die Liturgie verfasst. (Ni-Vanuatu nennen sich die Menschen in Vanuatu.) Vanuatu, das einigen vielleicht besser unter dem alten Namen «Neue Hebriden» bekannt ist, ist ein Inselstaat im Südpazifik. Aus 83 grösstenteils vulkanischen Inseln bestehend, gehört er zum Pazifischen Feuerring. Die z.T. noch aktiven Vulkane sind nicht nur eine Touristenattraktion, sie bilden auch eine Bedrohung für das Land, genauso wie andere Naturkatastrophen wie Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten. Der letzte grosse Zyklon fegte im April 2020 mit grosser Zerstörungskraft übers Land. Das Land

bietet aber auch viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Die Ni-Vanuatu haben eine spezielle Beziehung zu Grund und Boden, der der Gemeinschaft gehört. Sie sagen: «Das Land ist für uns wie eine Mutter für ihr Kleinkind.» In der Gottesdienstfeier werden uns drei Frauen vorgestellt, die sich typischen Herausforderungen des Lebens in Vanuatu zu stellen haben und in der christlichen Gemeinschaft Geborgenheit und Unterstützung finden. Im Zentrum des Gottesdienstes steht das Gleichnis vom «Haus auf dem Felsen». Wir werden gefragt, was für uns der «feste Grund» ist und was es bedeutet, Jesu Worte nicht nur zu hören, sondern auch danach zu handeln. Das WGT-Komitee stellt auf seiner Website www.wgt.ch weitere Informationen zur Verfügung und bietet im «Shop» verschiedene Materialien zum Verkauf an. *Das Vorbereitungsteam*

Firmvorbereitung

«Mir mache s Beschte drus!»

Nachdem wir uns während gut zwei Monaten in der Firmvorbereitung aus bekanntem Grund nicht mehr begegnet sind, war es am 6. Februar endlich wieder soweit. Die Jugendlichen der aktuellen Firmgruppe trafen sich in der Kirche in Dornach zur definitiven Anmeldung und Einschreibung für die vorgesehene Firmung vom 9. Mai. Trotz Abstandsregeln und Maskenpflicht hat diese Begegnung «in echt» so richtig gut getan! Dank der vorbildlich positiven Einstellung der jungen Leute durften wir trotz Einschränkungen einen würdigen Einschreibegottesdienst «in kleiner Runde» erleben und feiern. Ich war einmal mehr beeindruckt, mit welcher grosser Aufmerksamkeit und Offenheit die Ju-

gendlichen dabei waren und mich entsprechend unterstützt haben. Das ist wirklich sehr erfreulich und macht für mich als Begleitperson vieles leichter. Diese prima Einstellung widerspiegelt sehr treffend den so wichtigen Leitgedanken «Mir mache eifach s Beschte drus!» Ganz am Schluss durften die Jugendlichen eine Rose und eine gesegnete Kerze mit auf den Weg nehmen, entweder für sich selber oder zum Weiter-schenken. Ein sehr schöner und herzlicher Schlusspunkt einer wohlthuenden und bestärkenden Begegnung. So verabschiedeten wir uns erfüllt und guten Mutes bis zum nächsten Mal.

Übrigens, alle 19 Jugendlichen der Firmgruppe, die seit September 2020 auf dem Firmvorbereitungsweg sind, haben sich am 6. Februar definitiv und freiwillig für die Firmung vom 9. Mai mit ihrer Unterschrift angemeldet. Das ist doch schön oder? *Ruedi Grolimund, Firmbegleiter*

Farbenfrohes und lichtvolles Stimmungsbild aus der Feier vom 6. Februar mit den Jugendlichen der Firmgruppe.



Verstorben aus unserer Pfarrei

ist Irene Hurt-Güntert. Gott schenke ihr den ewigen Frieden und den Angehörigen Trost und Kraft in der Zeit der Trauer.

Hochwald

Kreuzwegandachten

Die gute Hobler Tradition der Kreuzwegandachten in der Fastenzeit führen wir weiter. Herzliche Einladung zu zwei Andachten, die mittwochs am 3. und 10. März um 19 Uhr im Altarraum stattfinden.

Pfarreisekretariat

Monika von Wartburg, Tel. 061 701 16 33
Bruggweg 106, 4143 Dornach
sekretariat@dogeho.ch
www.dogeho.ch

Sakristan/Hauswart Dornach
Robert Alge, Tel. 079 473 32 87

Seelsorgeteam
Thomas Wittkowski, Gemeindeleiter
Tel. 061 751 34 58
thomas.wittkowski@dogeho.ch
Wolfgang Müller, Diakon
Tel. 061 703 80 42
wolfgang.mueller@dogeho.ch
Ruedi Grolimund, 061 703 80 45
Katechet und Seelsorgemitarbeiter
ruedi.grolimund@dogeho.ch
Ernst Eggenschwiler, 061 701 19 81
mitarbeitender Priester
eregg@intergga.ch

AGENDA

DORNACH

Samstag, 27. Februar

15.30 Gottesdienst mit Eucharistie in der Alterssiedlung

Sonntag, 28. Februar

10.30 Gottesdienst mit Eucharistie

Freitag, 5. März

19.00 Weltgebetstag der Frauen im Timotheuszentrums Dornach der ref. Kirchgemeinde

Sonntag, 7. März

10.30 Gottesdienst mit Eucharistie

Freitag, 12. März

19.00 Gottesdienst mit Eucharistie
Nachhaltung für Irene Hurt-Güntert. Gest. JM für Elisabeth König-Schild; Egon Schärer-Locher

GEMPEN

Sonntag, 28. Februar

9.15 Gottesdienst mit Eucharistie

Dienstag, 2. März

19.00 Gottesdienst mit Eucharistie
Gest. JM für Hulda und Josef Berger-Ehram

HOCHWALD

Samstag, 27. Februar

18.30 Gottesdienst mit Eucharistie

Mittwoch, 3. März

9.15 Gottesdienst mit Eucharistie
19.00 Kreuzwegandacht

Sonntag, 7. März

10.30 Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenkampagne 2021 von Fastenopfer und Brot für alle

Mittwoch, 10. März

19.00 Kreuzwegandacht